

DARSTELLUNG DES HERRN

Συμεὼν [...] δίκαιος καὶ εὐλαβὴς προσδεχόμενος παράκλησιν τοῦ Ἰσραήλ.

Simeon war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels. Lk 2,25b

Die zwei Menschen, denen die Eltern Jesu im Tempel begegnen, werden mit Warten bzw. Erwartung in Verbindung gebracht: Simeon, der gerecht und fromm ist, wartet auf den Trost Israels; und Hanna, die Hochbetagte, spricht zu allen, die auf die Erlösung Israels warten.

Was hat es nun mit dem Trost und mit der Erlösung auf sich? Das Wort Trost erinnert biblisch vor allem an den Beginn des sog. „Trostbuches“ des Propheten Jesaja, das so beginnt: Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.“ (Jes 40,1). Da ist die Rede vom Ende des Exils in Babylon. Das Volk darf heimkehren, und Gott ebnet dazu die Straßen und macht die Reise leicht. Es werden dann in der Folge auch Bilder verwendet, die mit dem Erscheinen des Messias in Verbindung gebracht werden können.

Wenn Hanna zu allen spricht, die auf die Erlösung Jerusalems warten, dann ist mit der Stadt zugleich das ganze Volk gemeint, und wir haben es nicht mit einem geschichtlichen Rückverweis, sondern mit der Situation zur Zeit Jesu zu tun, da ja viele eine Erlösung und Befreiung von der römischen Vorherrschaft ersehnten.

Beides fällt in Jesus in eins: Das Fundament des messianischen Glaubens, der besonders durch die Bücher der Propheten Jesaja und Jeremia im Volk lebendig geblieben ist, und die damals gegenwärtige Hoffnung auf erneute Selbstständigkeit und Freiheit von aller Fremdbestimmung.

Wenn Er auch noch ein kleines Kind ist, so bewirkt Jesus doch schon durch dieses Kommen in den Tempel, dass sich alte Verheißung und neue Hoffnung erfüllen. Simeon bringt dies mit dem Hymnus zum Ausdruck, der im Stundengebet der Kirche zentraler Bestandteil der Komplet, des abschließenden Gebets am Abend ist: Jesus ist das Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für Israel, das Volk Gottes.

Durch Jesus gelangt das Licht Gottes zu allen Menschen – und alle sind berufen, diesem Licht zu folgen. Die Kerzen, die heute gesegnet werden, erinnern uns an dieses göttliche Licht und laden durch ihren Schein ein, uns täglich neu an diesem Licht auszurichten: es will alle Menschen erleuchten, und es will, dass wir durch unser christliches Leben dazu beitragen, dass es zu allen Menschen gelangt.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus ist das Licht der Welt.
Zu ihm lasst uns beten:

Herr, auf dich vertrauen wir.

- † Für alle, die auf den Frieden in der Welt setzen und sich in Politik und Wirtschaft dafür einsetzen: Stärke sie durch deinen Geist.
- † Bewahre das Volk, in das du geboren wurdest, vor Anfeindung und Ablehnung, und lass es zum Quell des Friedens werden.
- † Mache allen Christinnen und Christen bewusst, dass sie durch ihr Leben Licht sein sollen für die Welt.
- † Segne alle, die ihr Leben in besondere Weise dir geweiht haben in einem Orden oder in den verschiedenen Wirkungsbereichen der Kirche.

Herr, du bist das Heil, das der Vater allen Menschen bereitet hat. Dir sei Dank, Lobpreis und Ehre heute und in Ewigkeit.